

Schack, Adolf Friedrich von: 10. (1854)

1 Abendliche Geister wandeln
2 Durch das Laubwerk hin und wieder,
3 Doch, berauscht vom Duft der Mandeln,
4 Sinken sie in Schlummer nieder.

5 Funkelnd, groß wie eine Sonne,
6 Gießt der Wunderstern vom Süden,
7 Gießt Canopus süßre Wonne,
8 Heißern Traumglanz auf die Müden.

9 Nun noch einmal, Nacht der Nächte,
10 Zauberweib vom Morgenlande,
11 Zeig noch einmal dich als echte
12 Sultanin im Prachtgewande!

13 Einmal noch im Purpurflore,
14 Der um Thal und Hügel walle,
15 Zieh herein durch diese Thore
16 Zu der alten Königshalle!

17 Feur'ge Meteore lasse
18 Durch die Himmelswölbung schießen
19 Und auf Gärten und Terrasse
20 Rote Flammen niedergießen!

21 Bunte Wunderlampen hänge,
22 Wie sie Aladdin besessen,
23 In die Lauben, in die Gänge,
24 An die Zweige der Cypressen!

25 Wirf empor die Silberwellen
26 Aus den Alabasterschalen,
27 Daß sie hell wie Naphthaquellen

28 Durch der Gärten Dämmrung strahlen!

29 Auf den flüssigen Krystallen,
30 Wie sie kreisend sich verschlingen,
31 Wie sie steigen, wie sie fallen,
32 Mag ein Lied des Ostens klingen!

33 Ja, du nahst dich! Durch die Cedern
34 Säuselt wollustvolles Flüstern,
35 Plätschernd in den Marmorbödern
36 Regen sich die Wellen lüstern.

37 Heißer atmet's in den Rosen,
38 Heller leuchtet die Limone,
39 Wie ein Mond, im regungslosen
40 Himmel ihrer Blätterkrone,

41 Und in allen Korridoren
42 Mit der Köschke goldnen Gittern
43 Scheint das Zauberschloß der Mohren
44 Von geheimer Lust zu zittern.

45 Ich indes auf goldnem Polster,
46 Frei von Wünschen und Bedürfen,
47 Einmal will ich noch in vollster
48 Seligkeit das Dasein schlürfen.

49 Laß die duft'gen Flocken stieben,
50 Die den Schlaf herniedertauen,
51 Und im Traume mich die sieben
52 Himmel des Propheten schauen!

(Textopus: 10.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/24902>)